

Evaluation der Entwicklungsgespräche bei den Schülerinnen und Schülern in der Zweijährigen Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung nach Anlage C, APO-BK

Planung der Evaluation

Nach einer Evaluation der Entwicklungsgespräche bei den Lehrerinnen und Lehrern im vorherigen Schuljahr hatte die Bildungsgangleitung den Wunsch, in diesem Jahr die Bewertung der Entwicklungsgespräche durch die Schülerinnen und Schüler (SuS) zu evaluieren.

Dazu wurde ein Fragebogen mit 27 Fragen in enger Abstimmung mit der Bildungsgangleitung und den in den befragten Klassen unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrern entwickelt. Ein erster Fragebogenentwurf wurde von den Klassenlehrerinnen und -lehrern und der Bildungsgangleitung mit zusätzlichen Fragen und Anmerkungen versehen. Im Anschluss wurde ein zweiter Fragebogenentwurf gestaltet, der in einem Pretest von 10 SuS der Oberstufenklassen getestet wurde. Nach kleineren Überarbeitungen wurde dieser zweite Fragebogenentwurf zu einer Endkontrolle den Klassenlehrerinnen und -lehrern und der Bildungsgangleitung für weitere Anmerkungen und Verbesserungen vorgelegt.

Durchführung der Befragung

Die Befragung wurde von den Klassenlehrerinnen und -lehrern in allen fünf Unterstufen der Zweijährigen Berufsfachschule im Zeitraum vom 01.05. bis zum 18.05.2013 durchgeführt. Die SuS haben 23 Fragen zu den Gesprächen und 4 Fragen zu ihrer Person beantwortet. An der Befragung nahmen insgesamt 97 Schülerinnen und Schüler teil. Nicht befragte Schülerinnen und Schüler des Bildungsganges waren am Tag der Befragung nicht anwesend. Einige offensichtlich doppelt ausgefüllte Fragebögen wurden vor der Auswertung gelöscht.

Auswertung

Alle befragten SuS haben an mindestens einem Entwicklungsgespräch teilgenommen, wobei 39,6 % nur an einem Gespräch teilgenommen haben. Die Mehrheit der SuS hat zwei Gespräche geführt (55,2 %). Nur sehr wenige SuS haben an drei (4,2 %) oder vier Gesprächen (1,0 %) teilgenommen (Frage 1).

Bei der Beantwortung der Fragen ergaben sich die folgenden relativen Häufigkeiten.¹

Frage		stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu
Persönliche Bewertung					
2	Ich halte die Entwicklungsgespräche für sinnvoll.	7,2%	20,6%	40,2%	32,0%
3	Durch die Entwicklungsgespräche lerne ich etwas über mich.	21,6%	42,3%	25,8%	10,3%
4	In den Gesprächen wird individuell auf mich eingegangen.	4,1%	10,3%	37,1%	48,5%
5	Durch die Entwicklungsgespräche bekomme ich Hinweise, welche Problembereiche ich noch aufarbeiten muss.	1,0%	17,5%	44,3%	37,1%
6	Durch die Entwicklungsgespräche erfahre ich etwas über meine Schwächen und Stärken.	6,2%	33,0%	40,2%	20,6%

¹ Fehlende Werte wurden aus der Berechnung ausgeschlossen. Die Quote der nichtbeantworteten Fragen liegt je nach Frage zwischen 0 bis 2 %. Dies ist eine sehr geringe Ausfallquote.

7	Durch die Entwicklungsgespräche weiß ich besser, welche Unterrichtsgegenstände ich noch bearbeiten muss.	12,4%	38,1%	37,1%	12,4%
8	Die Entwicklungsgespräche helfen mir dabei, im Unterricht besser zurecht zu kommen.	21,6%	41,2%	29,9%	7,2%
9	Durch die Entwicklungsgespräche erhalte ich konkrete Anregungen, was ich im Unterricht besser machen kann.	10,3%	30,9%	43,3%	15,5%
10	Ich setze die Anregungen aus den Gesprächen im Unterricht um.	4,2%	26,3%	52,6%	16,8%
11	Ich nutze das Selbstlernzentrum, um Inhalte, die in den Gesprächen angesprochen wurden, zu bearbeiten.	52,1%	21,9%	22,9%	3,1%
12	In den Entwicklungsgesprächen wird auf Beratungsangebote (z. B. Schulsozialarbeit, Studien- und Berufskoordinatoren, etc.) hingewiesen.	16,7%	34,4%	34,4%	14,6%
Soziales Klima					
13	Ich habe das Gefühl, dass mein/e Klassenlehrer/in mich ernst nimmt.	9,5%	8,4%	24,2%	57,9%
14	Durch die Entwicklungsgespräche habe ich einen besseren Kontakt zu meinem/r Klassenlehrer/in.	7,4%	21,1%	45,3%	26,3%
15	Durch die Entwicklungsgespräche werden Konflikte innerhalb der Klasse gelöst.	30,5%	34,7%	21,1%	13,7%
16	Die Entwicklungsgespräche sind für mich angenehm.	6,3%	14,7%	40,0%	38,9%
Organisation					
17	Die Entwicklungsgespräche sollten auch in Zukunft durchgeführt werden.	13,4%	14,4%	41,2%	30,9%
18	Die Anzahl der Gespräche ist angemessen.	10,3%	7,2%	33,0%	49,5%
19	Die Gespräche sollten häufiger durchgeführt werden.	36,5%	38,5%	17,7%	7,3%
20	Ich bin mit der Organisation der Entwicklungsgespräche zufrieden.	9,3%	18,6%	41,2	30,9%
21	In den Gesprächen sollte mehr auf meine individuellen Probleme und Stärken eingegangen werden.	17,5%	34,0%	37,1%	11,3%
22	Die Gespräche sind überflüssig.	41,7%	22,9%	17,7%	17,7%

Zusammenfassende Auswertung

Insgesamt betrachtet werden die Entwicklungsgespräche von den Schülerinnen und Schülern (SuS) sehr positiv beurteilt. Die SuS halten die Gespräche überwiegend für sinnvoll. Sie sehen sich durch die Gespräche individuell gefördert und in ihren Stärken und Schwächen wahrgenommen. Der überwiegende Teil der SuS erhält durch die Gespräche Anregungen für den Unterricht, die auch von vielen SuS im Unterricht umgesetzt werden. Das Verhältnis zum Klassenlehrer verbessert sich bei der überwiegenden Anzahl der SuS durch die Entwicklungsgespräche. Die Atmosphäre der Gespräche wird überwiegend als angenehm angesehen. Auch mit der Organisation der Gespräche sind die meisten SuS zufrieden. Die Mehrzahl der SuS befürwortet dementsprechend, dass die Gespräche auch in der Zukunft durchgeführt

werden. Die Anzahl der Gespräche scheint dabei jedoch ausreichend zu sein, da der größte Teil der SuS die Zahl der Gespräche als angemessen beurteilt.

Als eine Bestätigung der positiven Einstellung zu den Gesprächen kann auch der geringe Wert der fehlenden Antworten (0 bis 2 %) angesehen werden. Die hohe Bereitschaft, die Fragen zu beantworten, deutet auf eine hohe Identifikation mit den Gesprächen hin. Diese hohe Identifikation bestätigt sich auch bei der Frage nach Verbesserungsvorschlägen für die Entwicklungsgespräche. So haben sich 36 Befragte schriftlich frei geäußert (37,1 % der Befragten). Dies ist für eine offene Frage ein hoher Wert, was auf ein hohes Interesse an den Gesprächen hindeutet. Viele der Kommentare sind positiv. Es wird vielfach kein Verbesserungsbedarf gesehen (27,8 %) oder es werden konstruktive Vorschläge formuliert. Nur wenige Kommentare lassen eine eher kritische Haltung gegenüber den Gesprächen erkennen.

Zu den Ergebnissen im Einzelnen:

- Die Gespräche werden von 32 % der SuS für sinnvoll gehalten, 40 % stimmen dieser Aussage überwiegend zu. Nur 20 % stimmen der Aussage, dass die Gespräche sinnvoll sind eher nicht zu, lediglich 7 % halten Entwicklungsgespräche nicht für sinnvoll. Insgesamt liegt eine hohe Zustimmung zu den Gesprächen vor.
- Die Beurteilung der Gespräche als sinnvoll kann auch darauf zurückgeführt werden, dass viele Schülerinnen und Schüler den Eindruck haben, dass in den Gesprächen individuell auf sie eingegangen wird (48,5 % stimmen zu, 37,1 % stimmen eher zu, nur 10,3 % stimmen eher nicht zu, 4,1 % stimmen nicht zu). Auch auf die Stärken und Schwächen wird in den Gesprächen anscheinend gut eingegangen. 20,6 % stimmen dieser Aussage zu, 40,2 % stimmen eher zu, 33 % stimmen eher nicht zu und 6,2 % stimmen nicht zu. Außerdem empfindet der weitaus größte Teil die Gespräche als angenehm (38,8 % stimmen zu, 40 % stimmen eher zu, 14,7 % stimmen eher nicht zu, nur 6,3 % stimmen nicht zu).
- Ein individuelles Eingehen auf die Schülerinnen und Schüler sagt jedoch noch wenig darüber, ob die Gespräche den SuS helfen, die Ziele des Bildungsganges besser zu erreichen. Anscheinend gelingt es jedoch überwiegend aufzuzeigen, welche Problembereiche noch aufgearbeitet werden müssen (37,1 % stimmen zu, 44,3 % stimmen eher zu, 17,5 % stimmen eher nicht zu, nur 1 % stimmt nicht zu). Konkreter bezogen auf den Unterricht sind die Werte der Zustimmung geringer (vgl. Frage 7, 8, 9 und 10). Dies könnte dahingehend interpretiert werden, dass die SuS die Gespräche im persönlichen Bereich als hilfreich empfinden, diese Zustimmung aber in Bezug auf fachliche Fragen nicht so hoch ausfällt. Dies zeigt den Bedarf auf, die fachliche Beratung in den Gesprächen zu verbessern. Fünf Antworten der SuS bei den Verbesserungsvorschlägen formulieren dies auch als Wunsch (13,9 % aller freien Antworten).
- Das Selbstlernzentrum wird dabei von den SuS eher nicht als Angebot zur Aufarbeitung der angesprochenen Defizite genutzt (nur 3,1 % stimmen zu, 22,9 % stimmen eher zu, 21,9 % stimmen eher nicht zu, 52,1 % stimmen nicht zu).
- Die Rolle des/der Klassenlehrers/in wird in den Gesprächen als positiv wahrgenommen. 57,9 % stimmen der Aussage zu, dass der Klassenlehrer sie ernst nimmt, 24,2 % stimmen eher zu, nur 8,4 % stimmen eher nicht zu und 9,5 % stimmen der Aussage nicht zu. Der Kontakt zum Klassenlehrer scheint dabei durch die Entwicklungsgespräche besser zu werden (vgl. Frage 14).
- Weniger Auswirkungen scheinen die Gespräche auf die Klasse insgesamt zu haben. Hier lehnen 30,5 % die Aussage ab, dass Konflikte innerhalb der Klasse durch die Gespräche gelöst werden, 34,7 % lehnen die Aussage eher ab, nur 21,1 % stimmen eher zu, 13,7 % stimmen zu.
- Insgesamt kann aber keine Aussage darüber getroffen werden, ob in den Klassen überhaupt vermehrt Probleme im Klassenzusammenhang auftreten. Ob hier Bedarf besteht, mehr auf das Klima in der Klasse einzugehen, ist eine Frage der Einschätzung der Klassenlehrer/-innen.
- Die Zahl der Gespräche wird von der überwiegenden Anzahl der SuS als angemessen angesehen (49,5 % stimmen zu, 33 % stimmen eher zu, 7,2 % stimmen eher nicht zu, 10,3 % stimmen nicht zu). Häufiger sollten die Gespräche eher nicht durchgeführt werden (36,6 % lehnen mehr Gespräche ab, 41,2 % lehnen sie eher ab, 17,7 % stimmen hier eher zu, 7,3 % stimmen zu).

- Der positive Bezug auf die Entwicklungsgespräche spiegelt sich auch darin wider, dass 30,9 % der Aussage zustimmen, dass die Gespräche auch in Zukunft durchgeführt werden sollten (41,2% stimmen der Aussage eher zu, 14,4 % stimmen eher nicht zu, 13,4 % stimmen nicht zu).
- Mit der Organisation sind 30,9 % zufrieden, 41,2 % stimmen dieser Aussage eher zu, 18,6 % stimmen eher nicht zu und 9,3 % stimmen nicht zu. Insgesamt wird die Organisation von der überwiegenden Mehrheit also positiv beurteilt.

Auswertung der offenen Frage nach Verbesserungsvorschlägen

Freie Antworten

Länge der Gespräche
<21/275> ² Die Entwicklungsgespräche sollten kürzer verlaufen . <76/334> - ein Gespräch sollte maximal nur ca 10 min dauern
Individuellere Gestaltung
<1/254> Die Entwicklungsgespräche nur mit Schülern führen, die auch wollen. <21/275> Es sollte mehr auf die Noten eingegangen werden und nicht so viel auf das persönliche . Schüler sollten selbst entscheiden , ob sie ihre Eltern über die Noten informieren (Alt genug)! <40/294> Besseres eingehen auf individuelle Probleme von Schülern, um schlechte Fächer besser angehen zu können. <41/295> Tipps, wie man vielleicht besser lernen könnte. <66/320> Sollten sich individueller mit Berufswunsch und Alternativen auseinandersetzen <73/328> und mehr auf die Person eingehen. Mehr Hilfestellung geben. <92/355> mehr auf die schüler eingehen
Glaubwürdigkeit
<22/276> Der Lehrer sollte ehrlich mit dem Schüler sprechen. Es wurden andere Noten dem Schüler gesagt als danach den Eltern. Gerechtes benoten gehört auch dazu. Die Lehrer sollen sich nicht nur EINE Notiz über die Noten machen sondern mehrere damit sie hinterher auch bestätigen können warum der Schüler so schlecht sein soll. Die Quartale sollten dabei berücksichtigt werden. <50/304> Nicht wegen einem Klassenbucheintrag direkt eine Diskussion im Entwicklungsgespräch starten. <71/325> Das was gesagt wird,in die Tat umsetzen. <73/328> keine lern versprechungen
Klassenprobleme behandeln
<72/326> Mehrauf probleme in der Klasse eingehen. <70/324> Knflikte in der Klasse sollten besser gelöst werden nd man sollte mehr darauf eingehen was innerhalb der Klasse passiert, was die Lehrer nicht unbedingt mit kriegen. <73/328> und wenn es Probleme in der Klasse gibt sollte die man ernsthaft Lösen.!
Bessere Austausch
<98/361> Bei den anderen Lehrern über die jeweiligen Schüler/innen besser informieren. <97/360> Vorher mit anderen Lehrer über den Schüler reden <87/349> nicht so viel Unsinn erzählen und nicht unnötig Sorgen einreden! Der Lehrer sollte sich besser bei den anderen Lehrern informieren, bevor er so viel Unsinn erzählt
Keine Veränderung / Zufrieden
<2/255> Keine soweit. <3/256> Ich bin mit der Art und Weise der Entwicklungsgespräche sehr zufrieden ! <6/259> Garkeine. <25/279> -keine- <35/289> keine, finde es so gut wie es ist... <44/298> gar keine so sind sie gut <57/311> NOPE <81/343> keine <89/351> Alles ist bisher TOP ! <93/356> ich finde es sollte nichts verändert werden

² 21 = Fragebogennummer des Probanden in Grafstat / 275 = Itemnummer in Grafstat.

Zeitpunkt
<82/344> In die 7. stunde verlegen <91/354> Ausserschulisch stattfinden lassen <95/358> in der 7 stunde verlegen
Ablehnung
<75/330> Abschaffen
Spaßkommentare
<43/297> mehr entwicklungsgespräche... weniger unterricht. <51/305> BvB <56/310> kekse zum snacken <67/321> Mehr Spiele spielen <69/323> Mehr spiele spielen

Neben den zum Teil schon angesprochenen Gesichtspunkten lassen sich die freien Antworten wie folgt zusammenfassen:

Viele Kritikpunkte der SuS richten sich bei den freien Antworten auf die Art der Führung der Gespräche. So wird teilweise moniert, dass die Gespräche zu persönlich werden. Drei SuS bemängeln, dass die Eltern mit einbezogen werden. Auch scheinen einige Schüler Probleme damit zu haben, dass Lehrerinnen und Lehrer zu einem späteren Zeitpunkt nicht zu den in den Entwicklungsgesprächen geäußerten Aussagen stehen. Fachlich werden von einigen mehr Hilfestellungen und Tipps für schlechte Fächer eingefordert.

Kritisch bewerten drei SuS, dass die Lehrerinnen und Lehrer sich vor den Gesprächen nicht bei ihren Kolleginnen und Kollegen über den Leistungsstand informieren. Hier sollte ein besserer Austausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen erfolgen.

Korrelationen

Korrelationen können eine Hilfe sein, Erklärungsansätze für bestimmte Antworten zu finden. Sie geben den Zusammenhang zwischen zwei Merkmalen an. Eine höhere Ausprägung des einen Merkmals führt zu einer höheren oder geringeren Ausprägung des anderen Merkmals. Dabei kann aus einer Korrelation nicht direkt geschlossen werden, ob der Zusammenhang kausal ist oder ob das eine Merkmal die Ursache für die Ausprägung des anderen ist. Die Korrelation muss inhaltlich interpretiert werden. Ab einem Korrelationskoeffizienten r von über 0,6 spricht man von einer starken Korrelation zwischen den Merkmalen.

Folgende auffällige Zusammenhänge existieren zwischen den Merkmalen:

- Ein starker Zusammenhang besteht zwischen dem Empfinden, dass die Gespräche sinnvoll sind und dem Empfinden, dass etwas über sich selbst gelernt wird ($r = 0,613^{**}$)³. Ebenfalls ein starker Zusammenhang besteht zwischen dem Empfinden, dass die Gespräche sinnvoll sind und dem Gefühl, etwas über die eigenen Stärken und Schwächen zu lernen ($r = 0,609^{**}$). Offensichtlich halten die SuS, die das Gefühl haben, sie erfahren in den Entwicklungsgesprächen etwas über sich, die Gespräche für sinnvoll.
- Es besteht auch ein recht starker Zusammenhang zwischen dem Empfinden des Lernens über sich selbst und der Bewertung, dass man im Unterricht durch die Gespräche besser zurechtkommt ($r = 0,596^{**}$). Dies könnte bedeuten, dass diejenigen SuS, die das Gefühl haben, etwas über sich zu lernen auch besser in der Lage sind, das über sich Gelernte zu einer Leistungsverbesserung im Unterricht zu nutzen.
- Es besteht ein starker Zusammenhang zwischen der positive Bewertung der Organisation der Gespräche und dem Empfinden der Sinnhaftigkeit der Entwicklungsgespräche ($r = 0,613^{**}$).

³ Die ** geben das Signifikanzniveau der Korrelation mit $p < 0,01$ an. Mit * wird das Signifikanzniveau von $p < 0,05$ angegeben. Dies bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit, dass der in der Stichprobe gefundene Zusammenhang zufällig aufgetreten ist, kleiner als 1 % bzw. 5 % ist.

- Es besteht auch ein starker Zusammenhang zwischen dem Empfinden, dass die Gespräche sinnvoll sind und dem Wunsch, dass sie in Zukunft durchgeführt werden sollen ($r = 0,620^{**}$).
- Es besteht eine starke Korrelation zwischen der Bewertung des Kontakts zum Klassenlehrer und dem Gefühl vom Klassenlehrer ernst genommen zu werden ($r = 0,709^{**}$).
- Es besteht auch ein relativ starker Zusammenhang zwischen der Wahrnehmung der Gespräche als angenehm und dem Gefühl, vom Klassenlehrer ernst genommen zu werden ($r = 0,559^{**}$).
- Ein ähnlich starker Zusammenhang besteht zwischen dem Gefühl, dass der Klassenlehrer bei den Gesprächen mit den SuS besser in Kontakt kommt und dem Gefühl, dass durch die Gespräche Konflikte innerhalb der Klasse gelöst werden ($r = 0,574^{**}$). D. h. einem Klassenlehrer, dem es gelingt, in Kontakt mit seinen SuS zu kommen, gelingt es in der Wahrnehmung der SuS auch eher, Konflikte innerhalb der Klasse zu lösen.
- Erwähnenswert ist eine negative, wenn auch nicht besonders stark ausgeprägte Korrelation zwischen der Anzahl der Gespräche und der Meinung, dass die Gespräche auch in Zukunft durchgeführt werden sollen. Dies kann so interpretiert werden, dass die Befragten, die häufig Entwicklungsgespräche durchgeführt haben, eher der Meinung sind, dass die Gespräche in Zukunft nicht mehr durchgeführt werden sollen ($r = - 0,212^*$).

Gesamtbewertung der Entwicklungsgespräche

Sowohl die Schülerinnen und Schüler in den Unterstufen der zweijährigen Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung als auch die durchführenden Lehrerinnen und Lehrer in den Vollzeitklassen bewerten die Entwicklungsgespräche positiv. Damit stimmen die Bewertungen von Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern in der Tendenz überein (vgl. Anhang Evaluationsbericht Entwicklungsgespräche in den Vollzeitklassen durch die Lehrerinnen und Lehrern im Schuljahr 2011/12).

Personenbezogene Daten

Sind Sie weiblich oder männlich	
Weiblich	45,4 %
männlich	54,6 %
Welche Schulform haben Sie vor dem Karl-Schiller-Berufskolleg besucht	
Hauptschule	3,1 %
Realschule	69,1 %
Gesamtschule	12,4 %
Gymnasium	3,1 %
Einjährige Berufsfachschule	11,3 %
Sonstige	1 %
Welches Ziel streben Sie nach dem Abschluss am Karl-Schiller-Berufskolleg an?	
Ausbildung	69,8 %
Studium	14,6 %
Freiwilliges soziales Jahr	1,0 %
Bundeswehr	2,1 %
Weiß noch nicht	10,4 %
Sonstiges	2,1 %

Anhang:

Wesentliche Ergebnisse der Evaluation der Entwicklungsgespräche bei den Lehrerinnen und Lehrern der Vollzeitklassen im Schuljahr 2011/12

71 % der Lehrerinnen und Lehrer sehen sich durch Entwicklungsgespräche eher besser in der Lage, die SuS individuell zu fördern. 28 % sehen die individuelle Förderung durch die Entwicklungsgespräche eher negativ (Frage 2).

Der Kontakt zu den SuS wird nach der Einschätzung der Kolleginnen und Kollegen (KuK) durch die Entwicklungsgespräche verbessert. Alle KuK können dieser Aussage zustimmen oder einigermaßen zustimmen (Frage 3).

85 % der Lehrerinnen und Lehrer können der Aussage überwiegend zustimmen, dass die Schüler von den Entwicklungsgesprächen profitieren. Lediglich 5 % stimmen dieser Aussage nicht zu (Frage 4).

Für die überwiegende Anzahl der KuK stehen der Arbeitsaufwand und der Ertrag der Entwicklungsgespräche in einem vernünftigen Verhältnis. 74 % können einer solchen Aussage zustimmen. 26 % sehen ein eher ungünstiges Verhältnis von Aufwand und Ertrag (Frage 5).

Die Dokumentation der Entwicklungsgespräche wird am kritischsten gesehen. Hier sind 45 % der Kolleginnen und Kollegen eher nicht zufrieden. Bei diesem Punkt ist mit 25 % der Kolleginnen und Kollegen die Zustimmung zu der positiv formulierten Aussage am geringsten (Frage 6).

Die organisatorischen Rahmenbedingungen sehen 25 % der Kolleginnen und Kollegen eher kritisch, 75 % beurteilen sie eher positiv (Frage 7).

Hinsichtlich der sozialen und fachlichen Kompetenzen fühlen sich 24 % der KuK in der Lage, Entwicklungsgespräche zu führen. Noch weitere 57 % stimmen der Aussage eher zu, dass sie Entwicklungsgespräche sozial und fachlich kompetent führen können. 19 % sehen bei sich im Hinblick auf eine soziale und fachliche Gesprächsführung noch eher Entwicklungspotenziale (Frage 8).

Bei der Zielformulierung wissen 38 % der KuK sicher, welche Ziele sie erreichen wollen. Weitere 43 % sind sich während des Gesprächs weitgehend sicher, welche Ziele sie erreichen wollen. 14 % stimmen dieser Aussage wenig zu, 5 % stimmen ihr nicht zu.

Weiterhin fühlen sich 20 % der KuK nicht allen Gesprächssituationen gewachsen. Hier gibt es einen relativ großen Anteil an Lehrpersonen (60 %), die diesem Gesichtspunkt zumindest nicht im vollen Maße zustimmen (Frage 10).

Insgesamt gibt es nur einen geringen Anteil an KuK, die den positiv formulierten Aussagen zu den Entwicklungsgesprächen nicht zustimmen. So liegt dieser Anteil bei 8 von 10 Fragen um 5 % und darunter. Lediglich bei zwei Aussagen ergibt sich ein geringer Grad der Zustimmung. So wird die Dokumentation der Entwicklungsgespräche von 25 % der Kollegen kritisch gesehen und 45 % sind mit dieser Dokumentation eher unzufrieden.

Als Frage mit der zweitgeringsten Zustimmung ergibt sich die Zielfestlegung und Zielverfolgung während des Gesprächs. Weitere vergleichsweise hohe Unzufriedenheiten zeigen sich bei den organisatorischen Rahmenbedingungen und der eigenen sozialen und fachlichen Kompetenz.

Betrachtet man die Korrelationen zwischen den Items, dann fällt auf, dass es einen starken Zusammenhang bei Items gibt, die eine geringe Zustimmung erreichen. So gibt es einen starken Zusammenhang ($r = 0,681^{**}$) zwischen dem Item 8 (Ich fühle mich sozial und fachlich kompetent, Entwicklungsgespräche durchzuführen) und dem Item 9 (Ich weiß bei der Durchführung des Gesprächs, welche Ziele ich erreichen will). Auch zwischen dem Item 8 und dem Item 10 (Ich fühle mich allen Gesprächssituationen gewachsen) gibt es einen starken Zusammenhang ($r = 0,699^{**}$). Ein relativ starker Zusammenhang existiert weiterhin zwischen den Items 9 und 10 ($r = 0,586^*$). Die Korrelationen lassen sich dahin gehend interpretieren, dass es einen engen Zusammenhang zwischen der Zielformulierung für die Gespräche und dem Gefühl diese Gespräche fachlich kompetent durchzuführen sowie dem Gefühl, dem Gespräch gewachsen zu sein, gibt. Auch zwischen den Items 6 (Ich bin mit den existierenden Unterlagen bei den Entwicklungsgesprächen zufrieden) und Item 10 herrscht ein relativ starker Zusammenhang ($r = 0,568^*$). Dies könnte ein Hinweis auf noch bestehende Unsicherheiten im Ablauf der Gespräche sein.

Diese Aussagen betreffen jedoch nur einen kleineren Teil der KuK. Betrachtet man die Zustimmung zu den positiv formulierten Aussagen bei den Entwicklungsgesprächen so ergibt sich ein Mittelwert von 3,1. Dies bedeutet, dass den Aussagen insgesamt eher zugestimmt wird und die Gespräche positiv beurteilt werden.